

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einführung</b> .....	15
-------------------------	----

## *Erstes Kapitel*

### **Der Projektbegriff** 19

A. Betriebswirtschaftlicher Projektbegriff des Projektmanagements .....	20
I. Projektdefinition .....	21
1. Projekt i. S. d. DIN 69901-5 .....	22
2. Projekt i. S. d. DIN ISO 21500:2016-02 .....	22
3. Zwischenergebnis .....	23
II. Funktion der Definition: Abgrenzung des Projekts zur Routineaufgabe und zum Prozess .....	23
1. Abgrenzung zur Routineaufgabe .....	23
2. Abgrenzung zum Prozess .....	23
3. Zwischenergebnis .....	24
III. Folge einer fehlerhaften Abgrenzung .....	24
B. Der Projektbegriff i. S. d. Projektbefristung nach § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 TzBfG .....	24
I. Definition .....	25
II. Funktion der Definition: Abgrenzung der Projektaufgabe zur Daueraufgabe ...	26
III. Folge einer fehlerhaften Abgrenzung .....	27
C. Weitere Bedeutung des Projektbegriffs im Arbeitsrecht .....	27
I. Projekt i. S. d. § 3 Abs. 1 Nr. 2 BetrVG .....	27
II. Projekt i. S. d. § 2 Abs. 2 WissZeitVG .....	28
III. Arbeitnehmerüberlassung i. S. d. § 1 AÜG bei Gemeinschaftsprojekten .....	29
D. Vergleich der Projektbegriffe des Projektmanagements und des TzBfG .....	30
E. Ergebnis des ersten Kapitels .....	31

## *Zweites Kapitel*

### **Rechtsgrundlagen der Projektbefristung** 33

A. Überblick über die Rechtsgrundlagen der Projektbefristung .....	33
--	----

B. Projektbefristung als Bedarfsbefristung, § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 TzBfG .....	34
I. Überblick über die Bedarfsbefristung gem. § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 TzBfG .....	34
II. Für alle Fallgruppen geltende Annahmen zur Bedarfsprognose .....	36
1. Inhalt der negativen Beschäftigungsprognose .....	36
a) Abgrenzung von vorübergehendem Bedarf und unternehmerischem Risiko durch Konkretisierung des Merkmals ‚vorübergehend‘ .....	36
aa) Keine Konkretisierung allein aus dem Wortlaut möglich .....	38
bb) Keine Konkretisierung durch den Vergleich zur Verwendung des Begriffs ‚vorübergehend‘ an anderen Stellen im Gesetz .....	38
(1) § 1 Abs. 1 S. 4 AÜG .....	38
(2) § 14 Abs. 2 Nr. 1 ArbZG und § 96 Abs. 1 Nr. 2 SGB III .....	39
(3) Resümee zu zeitlichen Höchstgrenzen als Konkretisierungsmerkmal für § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 TzBfG .....	40
cc) Konkretisierung durch den Vergleich zu (objektiven) betrieblichen Gründen .....	41
dd) Zwischenergebnis .....	42
b) Schlussfolgerung für die Bestimmung des vorübergehenden Bedarfs bei einer Dauer- bzw. Zusatzaufgabe .....	42
c) Keine eigene Rechtfertigung bzgl. der Dauer der Befristung .....	43
2. Prognosemaßstab der hinreichenden Sicherheit .....	43
3. Verteilung der Darlegungs- und Beweislast für den Nachweis der Richtigkeit der Bedarfsprognose sowie Anforderungen an die Darlegung im Einzelfall .....	44
a) Verteilung der Darlegungs- und Beweislast .....	44
b) Anforderungen an die Darlegung des vorübergehenden Bedarfs .....	45
4. Steigende Anforderungen an die Bedarfsprognose bei Mehrfachbefristung? .....	46
a) Unionsrechtliche Vorgaben für die arbeitgeberseitige Prognose gem. § 5 Nr. 1 lit. a EGB-UNICE-CEEP-Rahmenvereinbarung .....	47
b) Uneinheitliche Handhabung durch das BAG .....	47
c) Stand der Diskussion im deutschen Recht zu § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 3 TzBfG .....	48
d) Stand der Diskussion im deutschen Recht losgelöst von § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 3 TzBfG .....	50
e) Stellungnahme: Keine Steigerung der Prognoseanforderungen bei § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 TzBfG .....	51
f) Zwischenergebnis .....	52
5. Zwischenergebnis .....	52
III. Bezugspunkte der Prognosen für die Fallgruppe Projektbefristung .....	53
1. Arbeitgeberseitige Prognose im Zeitpunkt des Vertragsschlusses bzgl. des Wegfalls des Beschäftigungsbedarfs im Projekt .....	53
2. Arbeitgeberseitige Prognose im Zeitpunkt des Vertragsschlusses bzgl. überwiegender Beschäftigung des Arbeitnehmers mit Projektaufgaben .....	53
3. Keine Entbehrlichkeit der Prognose bei Einbezug des Verhaltens Dritter ...	54

IV.	Bezugspunkt der Prognosen für die übrigen Fallgruppen .....	54
1.	Arbeitgeberseitige Prognose im Zeitpunkt des Vertragsschlusses bzgl. des Wegfalls des Beschäftigungsbedarfs im Betrieb .....	55
2.	Arbeitgeberseitige Prognose im Zeitpunkt des Vertragsschlusses bzgl. Deckung von Mehrbedarf und Einstellung (Kausalität) .....	55
V.	Rückschlüsse auf die Fallgruppe der Projektbefristung nach § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 TzBfG aus einem Vergleich mit den übrigen Fallgruppen der Norm .....	56
C.	Projektbefristung als Finanzierungsbefristung, § 2 Abs. 2 WissZeitVG und ungeschriebener Sachgrund der ‚Drittmittelbefristung‘ .....	57
I.	Überblick über die Projektbefristung als Finanzierungsbefristung .....	57
II.	Entwicklung des Befristungsgrundes der Drittmittelfinanzierung .....	57
1.	Drittmittelfinanzierung als Sachgrund für die Befristung i. S. d. § 620 BGB a. F. ....	58
2.	Drittmittelfinanzierung als Sachgrund für die Befristung gem. § 57b Abs. 2 Nr. 4 HRG a. F. ....	59
3.	Drittmittelfinanzierung als ungeschriebener Sachgrund, gestützt auf § 14 Abs. 1 S. 1 TzBfG .....	60
4.	Drittmittelfinanzierung als Sachgrund für die Befristung gemäß § 2 Abs. 2 WissZeitVG .....	61
5.	Gegenüberstellung der historischen Tatbestände und § 2 Abs. 2 WissZeitVG .....	62
a)	Vergleich der Drittmittelfinanzierung als ungeschriebener Sachgrund i. S. d. § 620 BGB a. F. bzw. § 14 Abs. 1 S. 1 TzBfG mit § 2 Abs. 2 WissZeitVG .....	62
b)	Vergleich von § 57b Abs. 2 Nr. 4 HRG a. F. mit § 2 Abs. 2 WissZeitVG .....	62
6.	Zwischenergebnis .....	63
III.	Prognose im Rahmen der Drittmittelbefristung gem. § 2 Abs. 2 WissZeitVG .....	63
1.	Bezugspunkt der Prognose: Finanzierung und/oder Bedarf an der Arbeitsleistung? .....	64
a)	Wortlautauslegung .....	64
b)	Systematische Auslegung .....	65
c)	Historische Auslegung .....	65
d)	Auslegung nach dem Telos der Norm, Rechtssicherheit und Transparenz im Bereich der Drittmittelforschung zu schaffen .....	66
aa)	„Doppelte“ Prognose als unbillig hohe Hürde für die Darlegungs- und Beweislast des Arbeitgebers .....	67
bb)	§ 2 Abs. 2 WissZeitVG als Bedarfsbefristung neben § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 TzBfG überflüssig .....	67
cc)	Projektabschluss bei Befristungsende gerade keine Wirksamkeitsvoraussetzung, vgl. § 2 Abs. 2 Hs. 2 WissZeitVG .....	68
dd)	Berücksichtigung der Wissenschaftsfreiheit gem. Art. 5 Abs. 3 GG .....	69
e)	Ergebnis der Auslegung .....	69

2. Auswirkungen der (prognosewidrigen) tatsächlichen Entwicklung auf die Wirksamkeit der Befristung .....	70
IV. Länge der Befristung: Vereinbarte Befristungsdauer ‚soll‘ dem bewilligten Projektzeitraum entsprechen .....	70
1. Kürzere Befristungsdauer als Bewilligungszeitraum grundsätzlich zulässig .....	71
2. Längere Befristungsdauer als Bewilligungszeitraum grundsätzlich unzulässig .....	71
3. Zwischenergebnis .....	72
V. Die Tatbestandsvoraussetzungen der Drittmittelprojektbefristung gemäß § 2 Abs. 2 WissZeitVG im Einzelnen .....	72
1. Finanzierung der Stelle des befristeten Arbeitnehmers überwiegend aus Mitteln Dritter .....	72
a) Vorliegen von Drittmitteln .....	72
b) Überwiegende Finanzierung der Stelle aus diesen Mitteln .....	73
2. Bewilligung der Finanzierung für eine bestimmte Aufgabe und Zeitdauer ..	74
a) Abgrenzung des Forschungsprojekts von der Daueraufgabe Forschung: Rein zeitliche oder auch qualitative Abgrenzungskriterien? .....	75
aa) Wortlautauslegung .....	76
bb) Historische Auslegung .....	77
cc) Auslegung nach dem Telos der Norm, Rechtssicherheit und Transparenz im Bereich der Drittmittelforschung zu schaffen .....	77
(1) Missbrauchsanfälligkeit der Befristung bei der Forderung von qualitativen Abgrenzungskriterien .....	78
(2) Förderung der Drittmittelforschung als gesetzgeberisches Ziel ...	78
(3) Projektbegriff des § 2 Abs. 2 WissZeitVG erfordert keine qualitative Abgrenzung .....	79
b) Zwischenergebnis .....	79
3. Überwiegende Beschäftigung des befristeten Arbeitnehmers entsprechend der Zweckbestimmung dieser Mittel .....	79
4. Persönlicher Anwendungsbereich: nur Personal i. S. d. § 1 Abs. 1 WissZeitVG	80
VI. Anerkennung der Drittmittelfinanzierung als ungeschriebener Sachgrund durch die Rechtsprechung und Teile der Literatur .....	82
VII. Verhältnis zwischen § 2 Abs. 2 WissZeitVG und dem sonstigen, ungeschriebenen Sachgrund der Drittmittelfinanzierung .....	82
1. Verdrängung des ungeschriebenen Sachgrunds im Anwendungsbereich des WissZeitVG .....	82
2. Prinzipielle Anwendbarkeit des ungeschriebenen Sachgrunds außerhalb des Anwendungsbereichs des WissZeitVG .....	84
VIII. Keine Existenzberechtigung des ungeschriebenen Sachgrunds der Drittmittelfinanzierung .....	84
1. Entwickelte Tatbestandsvoraussetzungen entsprechen § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 TzBfG .....	85
2. Keine Rechtsprechung ersichtlich, in der es allein auf ungeschriebenen Sachgrund ankam .....	86

3. Hauptanwendungsbereich des ungeschriebenen Befristungsgrundes (Hochschulbereich) spezialgesetzlich durch § 2 Abs. 2 WissZeitVG geregelt . . . . .	87
IX. Rückschlüsse auf die Fallgruppe der Projektbefristung nach § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 TzBfG aus einem Vergleich mit der Drittmittelprojektbefristung nach § 2 Abs. 2 WissZeitVG . . . . .	87
1. Unterschiedliche Rechtfertigungsgründe (Finanzierung vs. Bedarf) . . . . .	87
a) Unterschiedliche Abgrenzungskriterien zwischen der Daueraufgabe (Forschung) und einem (Forschungs-)Projekt . . . . .	88
b) Unterscheidung der zugrunde liegenden Projektbegriffe . . . . .	88
c) Tatbestandsmerkmal der überwiegenden projektbezogenen Beschäftigung des Arbeitnehmers bei beiden Befristungstatbeständen gleich . . . . .	89
d) Zwischenergebnis: Keine Rückschlüsse von § 2 Abs. 2 WissZeitVG auf § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 TzBfG möglich . . . . .	89
2. Anwendbarkeit der beiden Befristungsgründe nebeneinander zulässig . . . . .	89
3. Anwendbarkeit § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 TzBfG, wenn Befristungszeitraum vom Bewilligungszeitraum des § 2 Abs. 2 WissZeitVG abweicht . . . . .	90
a) Befristungszeitraum kürzer als Bewilligungszeitraum bei § 2 Abs. 2 WissZeitVG . . . . .	90
b) Befristungszeitraum länger als Bewilligungszeitraum bei § 2 Abs. 2 WissZeitVG . . . . .	90
4. Folgen der Herausnahme des akzessorischen Personals aus dem persönlichen Anwendungsbereich des § 2 Abs. 2 WissZeitVG in Bezug auf § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 TzBfG . . . . .	91
a) Mögliches Auseinanderfallen der Befristungszeiten bei den unterschiedlichen Beschäftigtengruppen in einem ‚Projekt‘ . . . . .	91
b) Befristung des akzessorischen Personals nur nach allgemeiner Prognose i. S. d. § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 TzBfG . . . . .	91
c) Gesetzgeberische Entscheidung zur Streichung des akzessorischen Personals macht Vermischung der Befristungsgründe deutlich . . . . .	91
D. Projektbefristung als Haushaltsbefristung, § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 7 TzBfG . . . . .	92
I. Darstellung der Tatbestandsvoraussetzungen der Haushaltsbefristung gemäß § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 7 TzBfG . . . . .	92
II. Stand der aktuellen Diskussion in Bezug auf § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 7 TzBfG . . . . .	92
III. Rückschlüsse auf die Fallgruppe der Projektbefristung nach § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 TzBfG aus einem Vergleich mit der Haushaltsbefristung nach § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 7 TzBfG . . . . .	93
E. Ergebnis des zweiten Kapitels . . . . .	93

*Drittes Kapitel*

<b>Zulässigkeit der Projektbefristung nach § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 TzBfG</b>	<b>95</b>
A. Rechtsprechungsanalyse	95
I. Darstellung der Rechtsprechung	95
1. Fallgruppe: MBSE-Projekte	96
a) Sachverhalt	96
b) Entscheidung	96
2. Fallgruppe: Entwicklungshilfeprojekte	97
a) Sachverhalt	97
b) Entscheidung	97
3. Fallgruppe: Fremdfinanzierte Forschungsprojekte	98
a) Sachverhalt	98
b) Entscheidung	98
4. Weitere Einzelsachverhalte	99
a) Modellprojekt ‚Bürgerarbeit‘	99
aa) Sachverhalt	99
bb) Entscheidung	99
b) Archäologische Rettungsgrabungen	100
aa) Sachverhalt	100
bb) Entscheidung	100
II. Auswertung der Rechtsprechung	101
III. Abgrenzung der Drei-Personen-Konstellation bei der Projektbefristung von der Arbeitnehmerüberlassung	102
IV. Übertragbarkeit der Rechtsprechung auf andere Bereiche	102
1. Projektbefristung in Zusammenhang mit der Durchführung agiler Projekte	102
2. Projektbefristung für die befristete Beschäftigung von Rentnern	103
3. Projektbefristung für Trainer im Profimannschaftssport und Theaterschauspieler	103
4. Zwischenergebnis	104
V. Stand der Diskussion in Rechtsprechung und Literatur zur Zulässigkeit der Projektbefristung	104
1. Darstellung der Kritik an der Zulässigkeit der Projektbefristung	105
a) Kritikpunkt: Keine Rechtfertigung der Modifikation der Prognose auf das ‚Projekt‘ an sich	105
aa) Argument: Kein Anknüpfungspunkt für die Modifikation der Prognose im Wortlaut	105
bb) Argument: Gefahr der Befristung bei Dauerbedarf durch Modifikation der Prognose	106
b) Kritikpunkt: Fehlen einer tauglichen Projektdefinition	106

c) Kritikpunkt: Bereich der Entwicklungshilfe als ungerechtfertigte Sonderrechtsprechung .....	107
aa) Argument: Widerspruch bzgl. der Abgrenzungskriterien von Daueraufgabe und Projekt .....	107
bb) Argument: Ungerechtfertigte Privilegierung der GIZ gegenüber anderen Marktteilnehmern .....	108
2. Darstellung der zustimmenden Argumente zur Zulässigkeit der Projektbefristung .....	108
a) Befristungsrechtlich legitimes Arbeitgeberinteresse, stets den ‚Besten‘ einzustellen .....	108
b) Modifikation geschriebener Sachgründe wegen § 14 Abs. 1 S. 1 TzBfG erst recht zulässig .....	109
c) Keine Sonderrechtsprechung im Bereich der Entwicklungshilfe .....	109
d) Organisation des Betriebs und damit des ‚betrieblichen Bedarfs‘ durch den Arbeitgeber .....	110
e) Nur auf das Projekt begrenztes Bestandsschutzinteresse des Arbeitnehmers .....	110
3. Resümee .....	111
B. Zulässigkeit der Projektbefristung aus unionsrechtlicher Perspektive .....	111
I. Vorgaben der Befristungsrichtlinie .....	112
1. Hintergründe und Ziel der Befristungsrichtlinie .....	112
2. Anforderungen des Unionsrechts an die Befristung aus sachlichem Grund .....	113
3. Anforderungen des Unionsrechts an den sachlichen Grund des vorübergehenden Beschäftigungsbedarfs .....	113
4. Zwischenergebnis .....	114
II. Vereinbarkeit der vom BAG für die Projektbefristung aufgestellten Voraussetzungen mit den Anforderungen der Befristungsrichtlinie .....	115
1. Gefahr der Befristung bei Dauerbedarf .....	115
2. Schutz des Arbeitnehmers vor unsicheren („prekären“) Beschäftigungsverhältnissen .....	116
3. Unvereinbarkeit mit dem Leitbild des unbefristeten Arbeitsverhältnisses als ‚Normalarbeitsverhältnis‘ .....	116
III. Zwischenergebnis .....	117
C. Zulässigkeit der Projektbefristung nach nationalem Recht .....	117
I. Modifikation der Bedarfsprognose .....	117
1. ‚Anspruch auf den Besten‘ kein legitimes Arbeitgeberinteresse für die Befristung .....	118
a) Begrenzung des ‚Erprobungsinteresses‘ durch den Gesetzgeber .....	118
b) Hohe Anforderungen an die personenbedingte Kündigung wegen Minderleistung durch die Rechtsprechung .....	119
2. Zwischenergebnis .....	120

II.	Überwiegende Beschäftigung mit Projektaufgaben .....	120
1.	Wortlautargument für die Ablehnung der Tatbestandsvoraussetzung nicht ausreichend .....	121
2.	Tatbestandsvoraussetzung dem System des Bedarfsbefristungsrechts fremd .....	121
a)	Vergleich zur Vertretungsbefristung gem. § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 3 TzBfG .....	122
b)	Vergleich zu § 2 Abs. 2 WissZeitVG und § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 7 TzBfG .....	123
3.	Zwischenergebnis .....	123
III.	Zwischenergebnis .....	124
D.	Ergebnis des dritten Kapitels .....	124

#### *Viertes Kapitel*

<b>(Zusätzliche) Missbrauchsgrenzen bei der Projektbefristung gem. § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 TzBfG</b>		125
A.	Grundsatz der institutionellen Rechtsmissbrauchskontrolle gem. § 242 BGB .....	125
B.	Entbehrlichkeit der Rechtsmissbrauchskontrolle im Falle der Projektbefristung? ....	127
I.	Keine pauschale Übertragbarkeit der für § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 3 TzBfG entwickelten Grundsätze auf § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 TzBfG .....	127
II.	Keine Übertragbarkeit auf die Saison- und Kampagnebefristungen gem. § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 TzBfG .....	128
III.	Höhere Prognoseanforderungen bei § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 TzBfG im Vergleich zu § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 3 TzBfG .....	128
IV.	Keine Beispiele einer Notwendigkeit der Missbrauchskontrolle bei vorübergehendem Bedarf gem. § 14 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 TzBfG aus der Rechtsprechung ...	129
C.	Ergebnis des vierten Kapitels .....	130

#### *Fünftes Kapitel*

<b>Zusammenfassung der Ergebnisse in Thesen</b>		131
<b>Literaturverzeichnis</b> .....		136
<b>Stichwortverzeichnis</b> .....		144